

Und sie trat ins Gewölb' und nahm vom Nagel den Bogen  
Samt der glänzenden Scheide, die ihn umhüllte, herunter. 20

Und sie setzte sich, legt' auf den Schoß den Bogen des Königs,  
Hub laut an zu weinen und zog ihn hervor aus der Scheide.

Und nachdem sie ihr Herz mit vielen Tränen erleichtert,  
Ging sie hinauf in den Saal zu den übermüthigen Freiern,  
Haltend in ihrer Hand den krummen Bogen Odysseus' 25

Und den Köcher, gefüllt mit jammerbringenden Pfeilen.

Hinter ihr trugen die Mägde die zierliche Kiste, mit Eisen

Und mit Erze beschwert, den Kampfgeräten des Königs.

Als das göttliche Weib die Freier jeko erreichte,

Stand sie still an der Schwelle des schönen, gewölbeten Saales 30

Und sie sprach zur Versammlung der übermüthigen Freier:

„Auf, ihr Freier, wohl! denn jeko erscheint ein Wettkampf!

Hier ist der große Bogen des göttergleichen Odysseus.

Wessen Hand von euch den Bogen am leichtesten spannet

Und mit der Sehne den Pfeil durch alle zwölf Arzte hindurchschnellt, 35

Seht, dem folg' ich als Weib aus diesem werthen Palaste.“

Also sprach sie und winkte dem edlen Hirten Eumäos,

Ihnen den Bogen zum Kampf und die blinkenden Arzte zu bringen.

Weinend empfing sie Eumäos und legte sie nieder. Der Kuhhirt

Weint' auf der andern Seite, da er den Bogen des Herrn sah. 40

Aber Telemachos warf von der Schulter den purpurnen Mantel,  
Seinem Sessel entspringend, und warf sein Schwert von der Schulter.

Hierauf stellt er die Eisen im aufgegrabenen Estrich

Alle zwölf nach der Reih und nach dem Maße der Richtschnur,

Stampfte die Erde dann fest; und alle staunten den Jüngling, 45

Wie gerad' er sie stellte, da er's doch nimmer gesehen.

Und er trat an die Schwelle des Saals und versuchte den Bogen.

Dreimal erschütterte' er ihn und strebt' ihn aufzuspannen;

Dreimal verließ ihn die Kraft. Noch immer hoffte der Jüngling,

Selbst die Sehne zu spannen und durch die Arzte zu treffen. 50

Und er hätt' es vollbracht, da der Starke zum viertenmal anzog;

Aber ihm winkt' Odysseus und hielt den strebenden Jüngling.

Und zu den Freiern sprach Telemachos' heilige Stärke:

„Götter, ich bleibe vielleicht auf immer weichlich und kraftlos;

Oder ich bin noch zu jung und darf den Händen nicht trauen. 55

Aber wohl! ihr andern, die ihr viel stärker als ich seid,

Kommt und versucht den Bogen und endigt hurtig den Wettkampf!“

Also sprach er und stellte den Bogen nieder zur Erden,